

Ochtrup



Guten Morgen

Früher hat der Redakteur gelernt, die Sauregurkenzeit geht vom ersten Tag der Sommerferien bis zum letzten Tag der Sommerferien. Alle waren weg. Keiner drohsch was. Die Menschen in den Zeitungsredaktionen mussten tief graben, um etwas Neues zu schreiben. War auch gar nicht so schlecht, dann konnte man endlich mal darüber berichten, was sich nicht ständig vordrängt in der Aufmerksamkeitskurve. Die Sauregurken-Sommerferien haben sich heutzutage in Wohlgefallen aufgelöst. Es bleiben genug Leute zu Hause, die



dafür zu anderen Zeiten ihre Schnäppchenreisen machen. Senioren-Gesellschaft eben. Dafür sind andere Sauregurken-Zeiten entstanden. Eine liegt gerade hinter uns. Machen Sie mal eine Nach-Weihnachtsausgabe, wenn Weihnachten gar nichts passiert. Und zwischen den Tagen auch nicht. Und dann schon wieder ein ereignisloses Silvester stattfindet, nachdem schon wieder Sonntag ist. Gar nicht gemerkt, wie wir hier geschwitzt haben? Na dann ist ja alles in Ordnung.

Pottbäcker

Termine

Notdienste

Hausärztlicher Notdienst, zentrale Rufnummer 116117.
Sonnen-Apotheke, Gronau, Enschelider Straße 140, ☎ 02552/93930
Catharinen-Apotheke, Steinfurt-Borghorst, Mauritiusstraße 9, ☎ 02552/93940.

Polizei / Feuerwehr

Polizeiwache, ☎ 02553/93560
Feuer- und Rettungswache, ☎ 02553/9178970
Notfallrettung, ☎ 112.

Rathaus

Rathaus, Bürgerbüro und Bauamt, 8.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr.
Sozialamt, 10 bis 12 Uhr.
Wohngeldstelle, 10 bis 12 Uhr.

Soziales

Kleiderkammer „Miteinander“, Kleiderausgabe, 14 bis 17 Uhr, Gronauer Straße 6.
Hospizverein, Sprechstunde, 16 bis 18 Uhr, Marktstraße 4, sonst ☎ 02553/919260.
Sozialbüro „Offenes Ohr“, 16.30 bis 18 Uhr, Marktstraße 6.
Sozialberatung des Diakonischen Werkes, 14 bis 17 Uhr, evangelisches Gemeindehaus, Professor-Gärtner-Straße 44.
Gesundheitsamt/Soziale Dienste, Sprechstunde 9 bis 11 Uhr, Gausebrenk 71, Rathaus II, ☎ 02553/73280.
Kreuzbund, 19 Uhr, Georgshelm.

Vereine

Schützenverein Alt- und Bollhorst, Karnevalswagenbau, 19 Uhr, Familie Seggert, Wester 231.
„Frauen vor Ort“ Langenhorst, Spiele- und Handarbeitsnachmittag, 15 Uhr, Johanneshaus.

Brieftaubenreiservereinigung Ochtrup-Metelen, Versammlung, 19.30 Uhr, Taubenhalle.

Schalke-Fanclub „Pottbäcker Power Ochtrup“, 20 Uhr, Gaststätte Nobbenhüus.
Welbegerer Senioren „60 plus“, Kartenspielen, 15 Uhr, Pfarrheim „Die Brücke“.
SPD, Bürgersprechstunde, 18 bis 19.30 Uhr, Bürgerbüro, Weinerstraße 25.

Veranstaltungen

Blutspende, 9 bis 12 Uhr und 16 bis 20.30 Uhr, ehemaliges DRK-Zentrum, Piusstraße 10.

Jugend

Pfarrheim „Die Brücke“, Kinder- nachmittag, 16 bis 18 Uhr, ab Klasse fünf, 16.30 bis 19 Uhr.
Jugendcafé Freiraum, 15 bis 19 Uhr für Jugendliche ab Klasse fünf, 19 bis 21 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.

Sonstiges

Müllabfuhr, Innenbereich drei, Biotonne.
Puppen- und Spielzeugmuseum, Gronauer Straße 57, 15 bis 17 Uhr.
Kostenlose Grünschnittannahme (Ausweis und nur Kofferraumabladungen), 7 bis 17 Uhr, Firma Kockmann.
Radstation am Bahnhof, 5.30 bis 20 Uhr.
Bücherei St. Lamberti, 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Töpfermuseum, 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr.
Pfarrbüro St. Lambertus, 9 bis 12 Uhr, Kolpingstraße 1.
Evangelisches Gemeindebüro, 9 bis 12 Uhr, Professor-Gärtner-Straße 44.
Pfarrbüro St. Johannes-Baptist, 16 bis 18 Uhr, Metelener Damm 14a.

Von November bis März ist Pflanzzeit

... geht der Bauer in den Wald



Die jungen Buchen und Eichen in der kleinen Schonung von Christian Möllers sind gut vier Jahre alt. Einige Bäume musste der Landwirt in diesem Jahr ersetzen. Vor allem die Trockenheit im vergangenen Jahr hat den jungen Pflanzen zugesetzt. Gegen Wildverbiss schützt ein Zaun. Rehe knabbern liebend gern die frischen Triebe der jungen Bäume an (kl. Bild rechts). Gibt es keinen Zaun können auch spezielle Schutzmanschetten (kl. Bild unten) angebracht werden.



Serie:
Kräht der Hahn auf dem Mist...

Von Anne Steven

ROTRUP. Der Regen tröpfelt stetig vom grauen Himmel und so richtig hell werden will es an diesem nasskalten Tag. Anfang Januar auch nicht. Doch Christian Möllers kann ihm trotzdem etwas Positives abgewinnen, denn es friert nicht. Und so bietet sich für den Landwirt die Gelegenheit, in seinem kleinen Wald in der Oster notwendige Nachpflanzungen vorzunehmen.

„Der Wald ist eigentlich nur ein Hobby“, meint der Agraringenieur, der seinen Lebensunterhalt mit der Mast von Bullen und Schweinen verdient. Doch der Wald – es sind 2,5 Hektar – müsse eben auch bewirtschaftet werden. Doch diese

Pflicht ist dem 45-Jährigen keine Last, vielmehr bereitet ihm die Abwechslung Freude. Und ganz nebenbei leistet er damit einen Beitrag zum Klimaschutz. Nach dem Zweiten Weltkrieg, erzählt Christian Möllers, mussten viele Waldbesitzer Reparationen leisten. Der Kahlschlag wurde dann meist mit Kiefern und Fichten, die einen schnellen Wuchs versprachen, aufgeforstet. Dem natürlichen Wuchs in den Wäldern des Münsterlandes entsprach dies jedoch nicht, sind hier doch eher Laub- und Mischwälder vertreten.

Auch in dem kleinen Waldstück der Familie Möllers gibt es zahlreiche Kiefern. Vor einigen Jahren hat Christian Möllers einen Teil dieser Bäume gefällt und das Holz verkauft. In Absprache mit dem Förster sollte auf der frei gewordenen Fläche Laub- und Mischwald entstehen. Vor etwa vier Jahren pflanzten Christian Möllers und sein Vater Franz deshalb

Roteichen, Rotbuchen und Vogelkirsche. Zum Schutz gegen Rehe, Hasen und anderes Wild, das die jungen Bäume wegen ihrer frischen Triebe zum Fressen gern hat, errichteten die Ochtruper einen Schutzzaun um ihre kleine Schonung. Der Zaun hält zudem Rehböcke ab, die die kleinen Bäume gerne nutzen, um sich von der Gewebehaut ihrer Geweihe zu befreien. Wenn der Bock mit seinem Geweih durch die Schonung geht, koste das mitunter schon mal den einen oder anderen Baum, weiß Christian Möllers.

Die Pflege des Waldes ist ihm wichtig – und das nicht nur mit Blick auf den Klimaschutz. Denn von den Bäumen, die Ochtruper jetzt pflanzt, hat er persönlich nichts mehr. „Das ist eine Generationensache“, weiß der Landwirt, dass frühestens seine Kinder, eher aber seine Enkel, Erlös mit den Bäumen erwirtschaften werden.

Die Trockenheit im vergangenen Jahr setzte der Natur zu und auch die jungen Bäume von Familie Möllers hatten zu kämpfen. „Viele sind eingegangen“, musste Christian Möllers feststellen. Doch das sei abzusehen gewesen, schließlich kämen die jungen Pflanzen mit ihren Wurzeln noch nicht so tief ins Erdreich. Außerdem ziehen die umstehenden großen Bäume natürlich ebenfalls jede Menge Wasser aus dem Boden.

Den Ausfall hat der Landwirt nun ersetzt. Gemeinsam mit seinem Vater und den Söhnen zog er in den Wald und pflanzte neue Roteichen und -buchen. Diese jungen



in der Baumschule etwa zwei bis vier Jahre vorgezogen. Mit einer Höhe von etwa 1,50 Meter kommen sie dann in den Boden. Letzterer setzt sich im Winter, so dass die jungen Bäume eine echte Chance haben. Um ihnen das Wachsen zu erleichtern, hält Christian Möllers die Umgebung frei von Brombeerranken und dergleichen. „Wenn die Bäume eine Größe von drei Metern haben, kann man auch den Wildzaun wegnehmen“, sagt er.

Während der Landwirt im Wald die Bäume fördert, gilt es an anderer Stelle den kleineren Pflanzen Platz zu verschaffen. Stichwort „Wallheckenpflege“, meint Christian Möllers. Die Münsterländische Parklandschaft ist



»Wenn die Bäume in den Wallhecken zu groß werden, haben die Hecken keine Chance.«

Christian Möllers

durch landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wiesen und Wallhecken geprägt. „Wenn die Bäume zu groß werden, haben die Hecken keine Chance“, erklärt der 45-Jährige. So sei es eben manchmal auch notwendig, Bäume zu fällen. Wenn Radler an solch einer Hecke vorbeikämen, entstünde oft der Eindruck eines Kahlschlags. „Der ist in dem Fall dann

aber gut“, macht Christian Möllers deutlich. Schließlich stellten diese ökologisch wertvollen Lebensräume Rückzugsmöglichkeiten für viele Tiere und Pflanze in der Agrarlandschaft dar. Und jetzt im Winter ist die passende Zeit, um diese zu pflegen. Das gilt auch für das Schneiden von Kaminholz. „Klar wünscht man sich da Sonne“, meint Christian Möllers schmunzelnd. Aber der Regen fehlt der Natur schließlich noch mehr. „Das Defizit des vergangenen Jahres ist noch längst nicht aufgeholt“, weiß der Fachmann. Daher darf es ruhig noch ein wenig weiter tröpfeln.



Landwirt Christian Möllers hat in seinem kleinen Wald in der Oster Buchen und Eichen gepflanzt. Fotos: Anne Steven

Kräht der Hahn auf dem Mist...

... ändert sich das Wetter, oder es bleibt wie es ist. Diese Bauernweisheit kennt wahrscheinlich jeder. Und sie stimmt immer. Doch was passiert sonst noch so, wenn der Hahn auf dem Mist kräht? Was tun die Land-

wirte das Jahr über? Welche Arbeiten sindgen sie im Frühling, Sommer, Herbst und Winter? In loser Folge begleiten die Westfälischen Nachrichten in der Serie „Kräht der Hahn auf dem Mist...“ die Ochtruper Bauern durch das Jahr 2019

und schauen ihnen beim Bäume pflanzen, sähen, ernten, füttern, melken, eben bei ihrer täglichen Arbeit, über die Schulter. Über Rückmeldungen und Leserbriefe freut sich die Lokalredaktion unter redaktion.och@wn.de.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Bücher & Büro Steffers, Bahnhofstraße 24, 48607 Ochtrup, Mo-Do 9-12.30 Uhr u. 14.30-18.30 Uhr, Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Vertrieb:	leitung.logistik@aschendorff.de	Tel. 0 25 53 / 93 94-0
Anzeigen (gewerblich):	Ulrich Mikat ulrich.mikat@zeitungsgruppe.ms	Tel. 0 25 53 / 93 94-38
Telefonische Anzeigenannahme:		Tel. 0 25 53 / 93 94-0

Redaktion: redaktion.och@wn.de
Prof.-Gärtner-Str. 23 · 48607 Ochtrup · Fax 0 25 53 / 93 94-67

Sekretariat:	Brigitte Mikat	Tel. 0 25 53 / 93 94-34
Lokales:	Susanne Menzel (sm)	Tel. 0 25 53 / 93 94-35
---	Dieter Hüge sive Huwe (dsh)	Tel. 0 25 53 / 93 94-37
---	Anne Steven (ste)	Tel. 0 25 53 / 93 94-36
Sport:	Marc Brenzel (mab) marc.brenzel@wn.de	Tel. 0 25 53 / 93 94-44

